

Der Schul- und Ephoral-Bote

aus Sachsen,

Wochenblatt für vaterl. Kirchen- u. Schul-Wesen

und

Archiv für Mittheilungen Sächs. Schulvorstände
in Stadt und Land,

unter allgemeiner, freier Mitwirkung herausgegeben, von Ferdinand Philippi.

Wahlspruch: „zu uns komme dein Reich!“ Strebziel: Lichtverbreitung in Kirche und Schule, Förderung des Reichs der Wahrheit und sittlich religiöser Bildung, Belebung und Vervollkommnung des öffentlichen Unterrichts. — Mitarbeiter: wer da berufen ist und erkannt hat, das Eine was Noth thut. — Preis: vierteljährlich acht Groschen Sächsisch. Man macht sich auf den ganzen Jahrgang verbindlich. A

N^o 96.

Donnerstag, den 29. November

1838.

I. Einweihung des neuen Schulgebäudes in Lichtenhain bei Sebnitz.

Der 14. October d. J. war für die Gemeinde zu Lichtenhain ein wahrer Freudentag. Das neue, würdig ausgestattete, Schulgebäude, dessen Kosten gegen 1600 Thaler betragen, wurde an demselben feierlich eingeweiht. Obgleich die Zeit der Einweihung nicht lange vorher bestimmt werden konnte, so hatten sich doch Viele aus den benachbarten Dörfern eingefunden. Von Seiten der Kircheninspection war der Amtsactuarius Herr Peters aus Hohnstein gegenwärtig. Um 1 Uhr verkündete das Glockengeläute den Anfang des Festes. Die Gemeinde versammelte sich in der Kirche, wohin die, mit Blumen geschmückten, Kinder, von Marschällen geführt, Paarweise zogen, und sich in der Nähe der Altars aufstellten. Nun wurde der erste Vers des Liedes: Nun danket alle Gott u. mit Musikbegleitung gesungen, worauf der Pfarrvicar M. Locke, am Altare knieend, ein kurzes Gebet sprach. Nach diesem wurde der 2. Vers des gen. L. angestimmt. Als dieser erhebende Gesang beendigt war, begann der Zug nach dem neuen Schulgebäude, welches an einem freien Platz, (Anger genannt) steht. Auf dem Wege wurde der 3. Vers d. gen. L. gesungen. Nachdem der lange Zug vor der Schulwohnung angekommen, und ein in Abschrift vertheiltes Lied ebenfalls mit Musikbegleitung gesungen worden war, hielt der Pfarrvicar folgende Einweihungsrede:

„So stehet es denn nun vollendet vor uns, das

neue Schulgebäude, als eine Zierde unsres Dorfes und der Umgegend, als ein Zeugniß höherer Fürsorge der hiesigen Gemeinde, als ein Denkmal der Aufklärung und Gesittung unsres theuern Vaterlandes. Der Allmächtige und Allgütige hat unsere Unternehmung mit dem glücklichsten Erfolge gekrönt; die bisweilen widerstrebenden Ansichten haben sich zu Einem schönen Ziele vereinigt; der Bau ist mit seltener Unverdroffenheit und verständiger Umsicht geleitet worden, und die Männer denen die einzelnen Arbeiten übertragen waren, haben das Vertrauen gerechtfertigt, welches man in sie gesetzt hatte. Kein Unglück hat vom Anfange des Baues bis heute die Arbeiten gestört, und die Freude an dem fortschreitenden Werke getrübt. Gewiß ist in dieser zahlreichen Versammlung nicht Einer, in dessen Herzen sich nicht Gefühle des Dankes gegen den Regierer der Welt regten, der mit unwandelbarer Treue über alle menschlichen Angelegenheiten waltet. Heil darum dieser Gemeinde, welche es anerkennt, daß Gott mit ihr war. Heil Euch Allen, die Ihr durch Wort und That diesen Bau gefördert, und mit willigem Herzen die Gaben der Liebe gespendet habt! Die gebrachten Opfer sind nicht vergeblich gewesen. Denn nicht ein gemeines Haus ist dieses Schulgebäude. Das ist die künftige Bildungsstätte Eurer Kinder! Hier sollen dieselben die nützlichen Kenntnisse sich erwerben, welche ihnen zum Leben unentbehrlich sind; hier sollen vor Allem die jugendlichen Gemüther für Religion und Tugend erwärmt, hier soll der kostbare Samen ausgestreut werden, der zur himmlischen Ernte emporkeimt. Dieses Gebäude soll